

Konstruktionen von Räumen und raumbezogenen Identitäten – Lösung

- 1 Nennen Sie für jedes der in M1 genannten Raumkonzepte ein Beispiel und erklären Sie dieses.
[11]

[Lösungsideen]:

1. Räume als „Container“:

Beispiel: Ein Tal. Ein Tal ist ein Raum, der durch natürliche Prozesse (Erosion) geformt wurde und bestimmte Eigenschaften aufweist, wie z. B. einen eingeschränkten Zugang, spezifische Bodenbeschaffenheiten und ein bestimmtes Mikroklima. In diesem Raum finden sich spezifische Pflanzen- und Tierarten, und er wird oft auch von Menschen für bestimmte Zwecke genutzt (z. B. Landwirtschaft, Siedlung). Anmerkung: Ein Raum als Container ist im strengen Sinne genommen ein abgeschlossener Raum ohne Interaktion mit der außenliegenden Welt und dementsprechend schwer in der Realwelt zu finden.

2. Räume als Systeme von Lagebeziehungen:

Beispiel: Eine Stadt. Eine Stadt ist ein Raum, in dem verschiedene Funktionen (Wohnen, Arbeiten, Einkaufen) an bestimmten Orten konzentriert sind. Die Lagebeziehungen zwischen diesen Orten (z. B. die Nähe zum Stadtzentrum, die Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr) sind für die Funktionsweise der Stadt und das Leben ihrer Bewohner:innen entscheidend.

3. Räume als Kategorie der Sinneswahrnehmung:

Beispiel: Die Heimat. Die Heimat ist ein Raum, der für jeden Menschen individuell definiert ist und starke emotionale Bezüge auslöst. Sie ist ein Ort der Geborgenheit und Identität, der durch persönliche Erfahrungen und Erinnerungen geprägt wird.

4. Räume als soziale Konstruktion:

Beispiel: Ein Nationalpark. Ein Nationalpark ist ein Raum, der durch politische Entscheidungen und gesellschaftliche Übereinkünfte definiert wird. Er ist ein Schutzgebiet, in dem bestimmte Nutzungsformen eingeschränkt sind und in dem bestimmte Naturwerte erhalten werden sollen. Die Vorstellung von einem Nationalpark ist kulturell geprägt und unterliegt historischen Veränderungen und dementsprechend ein nicht stabiles Konstrukt im Diskurs ist.